

# *"Wir Kinder vom MöWeg"*

Teilkonzeption Langenfeld-Immigrath



Potenzialfläche in Langenfeld-Immigrath, Einzugsgebiet mit 500 m- Radius, Quelle: Geoportal Mettmann

## 1. Bestandsaufnahme

### Potenzialfläche

Die Potenzialfläche befindet sich am südlichen Siedlungsrand von Langenfeld-Immigrath. Im nahen Einzugsbereich liegen sowohl Eigenheimsiedlungen als auch verdichtete Wohnquartiere. Die Fläche liegt direkt am stark frequentierten Fuß- und Radweg "Möncherderweg", welche die Wohngebiete mit den im Osten befindlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen und der Hauptstrasse verbindet. Das Gelände kann von der Zielgruppe gefahrenfrei und eigenständig aufgesucht werden.

Es handelt sich um eine langgestreckte, frei zugängliche Grünfläche welche zum Möncherderweg durch eine Baumreihe (Baumbestand 1990er Jahre) gesäumt wird. Das Gelände wird im Osten durch einen umzäunten Hundeplatz, im Westen durch das Außengelände der Kita „Möwe“ und im Süden durch einen Gehölzstreifen um den Blockbach begrenzt.

Die Grünfläche besteht aus einer Rasenfläche mit zwei Fußballtoren (ohne Netz), einer Sitzbank mit Mülleimer am direkten Gehölzrand und drei kürzlich gepflanzten Gehölzen. Es befanden sich zu unterschiedlichen Ortsterminen kaum Nutzungsspuren auf dem Bolzplatz. Dies wird bestätigt durch Beobachtungen der Aufsuchenden Jugendarbeit sowie eine Beratung im Langenfelder Jugendrat. Für sportliche Aktivitäten scheint es deutlich bessere Alternativen (Freizeitpark Langfort, auch nahegelegene Sportanlage „Hinter den Gärten“) zu geben. Des Weiteren kam es in der Vergangenheit zu einzelnen Konfliktsituationen zwischen Anwohnern und Jugendlichen, woraufhin die Fußballtore umgesetzt worden sind.

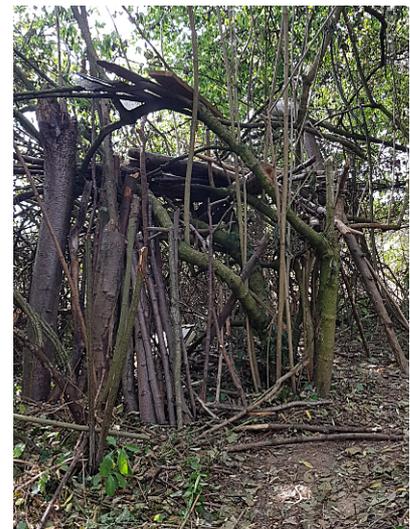


Blick auf die öffentliche Grünfläche mit Hundesauslauf im Vordergrund  
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Im südlich angrenzenden Gehölzstreifen liegt der Blockbach, der in den 1990er Jahren in diesem Abschnitt renaturiert wurde. Der Baumbestand ist seitdem sukzessiv gewachsen. Der Blockbach entspringt im Umfeld der Autobahn A3 und quert im Oberlauf das Naturschutzgebiet „Further Moor“ sowie angrenzende Landwirtschaftsflächen. Der Wasserstand ist auf der Potenzialfläche niedrig, an den Begehungsterminen in den Sommermonaten 2019 und 2020 lag der Bach sogar trocken.

Bachlauf und das ihn umgebende Gehölz haben einen interessanten, „wilden“ Höhlencharakter und werden von Kindern, gegebenenfalls auch Jugendlichen, intensiv und naturnah, jedoch unmerklich, da uneinsehbar, bespielt. Starke Abnutzungen der Gehölze, große Eingriffe am Bachbett oder Müllablagerungen konnten bei keinem der Ortstermine festgestellt werden. Die Kinderbauten (Anlehnshütten, Brücken etc.) werden offenbar jährlich durch den Bergisch-Rheinischen Wasserverband im Rahmen der Gewässerunterhaltung beseitigt.

Südlich und westlich schließen sich Landwirtschaftsflächen an. Die Potenzialfläche liegt somit im Übergang zwischen Siedlungsgebiet und „offener Landschaft“.



Naturnahes Spielen im Gehölzstreifen am Blockbach  
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

Die Fläche des Rasen-Bolzplatz beträgt nur etwa 4.000 qm. Hinzu kommt jedoch eine Fläche von 2.400 qm im angrenzenden Gehölzstreifen. Sofern auch noch ein Blühstreifen auf dem südlich angrenzenden Acker initiiert werden kann (mit rund 1.600 qm), steht insgesamt eine Fläche von rund 8.000 qm für Natureerfahrung von Kindern zur Verfügung. Der im Osten angrenzende „Hundeplatz“ (rd. 700 qm) soll zunächst beibehalten werden, um möglichen Nutzungskonflikten mit Hundehaltern entgegenzuwirken.

Die von der Planung berührten Liegenschaften befinden sich im Eigentum der Stadt Langenfeld.

## Relevante Einrichtungen im Umfeld

Die unmittelbar angrenzende städtische Kindertagesstätte „MöWe“ mit 6 Gruppen ist ein anerkannter Bewegungskindergarten mit großem Außengelände und direktem Zugang (Wirtschaftsweg) zur Potenzialfläche. In bis zu 1.000 m Entfernung liegen noch weitere Kindergärten, Schulen sowie andere relevante Einrichtungen (vgl. Akteure). Diese können im Rahmen des Projektes als wichtige Multiplikatoren wirken.

## Planungs-/ Baurecht

Im aktuellen Regionalplan wird die Fläche als „Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich“, in der Beikarte als „Sondierungsbereich für eine künftige Siedlungsentwicklung“ rund um den nahe gelegenen Flachenhof dargestellt. Dem Vorschlag der Bezirksregierung einer Neudarstellung als „Allgemeiner Siedlungsbereich“ hat der Rat mit dem Hinweis auf die bestehenden Wohnflächenreserven im „Strategiekonzept 2025“ eine Absage erteilt.

Im Flächennutzungsplan ist die Potenzialfläche als „Grünfläche“ ohne Zweckbestimmung dargestellt. Der für die Kita aufgestellte Bebauungsplan umfasst nicht den Bereich der Potenzialfläche.

Für den Naturerfahrungsraum ist keine Baugenehmigung erforderlich, da es sich nicht um eine bauliche Anlage gemäß BauO NRW handelt. Einzelne Gestaltungselemente (Spielhügel) können jedoch einer Genehmigung bedürfen.



Blick aus dem Gehölzstreifen auf den südlich angrenzenden Acker  
Quelle: Biologische Station Haus Bürgel

## Fachliche Belange

Laut Bodenschutzbehörde besteht kein Altlastenverdacht. Eine Kampfmittelbelastung ist gemäß Auskunft der Bezirksregierung Düsseldorf nicht zu erwarten.

Laut Unterer Wasserbehörde des Kreis Mettmann (UWB) bestehen keine Bedenken, sofern keine baulichen Eingriffe am Gewässer geschehen und der Blockbach nicht aktiv in die Planung eingebunden wird. Einzelne spielende Kinder am Blockbach werden toleriert. UWB und auch der für die Gewässerunterhaltung zuständige Bergisch-Rheinische Wasserverband (BRW) stehen dem Projekt positiv gegenüber. Erste Stellungnahmen liegen vor, Details bezüglich Gestaltung und Pflege sind noch abzustimmen.

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreis Mettmann unterstreicht den positiven stadtoökologischen als auch umweltbildnerischen Nutzen. Die Bestimmungen zum Artenschutz sind dabei zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere notwendige Gehölzschnittmaßnahmen im Zuge von Verkehrssicherungsmaßnahmen.

## Fazit

Die öffentliche Grünfläche (Rasenbolzplatz) entlang der wichtigen Fuß- und Radwegverbindung Möncherderweg hat aktuell mehr Zier- als Nutzwert. Aufenthaltsqualitäten über den schönen, säumenden Baumbestand hinaus sind nicht vorhanden.

Gleichzeitig deutet die rege Bautätigkeit von Kindern im Gehölzstreifen entlang des Blockbaches darauf hin, dass im Wohnumfeld ein hoher Bedarf an naturnahen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten besteht.

Es bietet sich daher an, die derzeit als "öde" wahrgenommene Rasenfläche für naturnahes Kinderspiel zu attraktiveren. Gleichzeitig kann einer möglichen Übernutzung des renaturierten Blockbaches entgegen gewirkt werden.

Durch Herstellung natürlicher Strukturvielfalt auf der Fläche kann aber nicht nur der Erlebniswert für Kinder, sondern auch ein ökologisch wichtiger Beitrag zur Stadtnatur geleistet werden. Mit einem Blühstreifen am südlichen Ackerrand könnte dieses Anliegen nicht nur unterstrichen, sondern außerdem ein zusätzliches Strukturelement im Natureerfahrungsraum geschaffen werden. Der Natureerfahrungsraum stellt hier einen wertvollen Übergang zwischen Siedlungsgebiet und offener Landschaft dar.

## 2. Gestaltungsmöglichkeiten

Um auf dem langgestreckten, ebenen Gelände mit derzeitiger Rasenmonotonie Spiel-, Erlebnis- und schließlich Verweilmöglichkeiten zu schaffen, bedarf es einer deutlichen Attraktivierung durch Schaffung von vielen, kleinteiligen Strukturen. Die geringe Flächengröße wie auch die schmale Form („Handtuch-Grundstück“) stellen dabei eine große Herausforderung dar. Problematisch ist auch die Beschattung von Teilbereichen durch den Gehölzstreifen insbesondere im Vormittagsbereich.

Da Naturerfahrungsräume sich behutsam unter Mitwirkung der Kindern entwickeln dürfen und sollen (vgl. prozessorientierte Vorgehensweise), schließt sich eine Gesamtüberplanung „auf einen Schlag“ aus. Es wird empfohlen, sich zunächst auf einige wenige Elemente mit besonders einladendem Charakter zu konzentrieren. Diese sollen geeignet sein, die Fläche zu beleben und Spielraum für die Weiterentwicklung durch Kinder zu eröffnen.

Vor dem Hintergrund vergangener Konflikte mit der unmittelbaren Nachbarschaft, deren Privatgärten an den öffentlichen Straßenraum angrenzen, sollte eine deutliche, aber attraktive Abgrenzung (Einfriedung) der öffentlichen Grünfläche erfolgen. Desweiteren liegt der Schwerpunkt auf raumgliedernden Maßnahmen des „Handtuch-Grundstücks“ sowie auf der Herstellung eines naturnahen Spielelements mit starker Anziehungskraft (Spielhügel).

### Ziele

- Herstellung naturnaher Spielstrukturen auf dem Rasen-Bolzplatzes und damit Vermeidung einer Übernutzung des Gehölzstreifens
- Behutsame Entwicklung der Fläche unter Einbezug von Kindern
- Entschärfung Nachbarschaftskonflikte durch deutliche Abgrenzung
- Einfügung in die Umgebung (Übergang offene Landschaft)



## Herstellung einer attraktiven Einfriedung zum Möncherderweg

Eine attraktive Einfriedung könnte in der Errichtung eines Ranch-Zauns bestehen. Ein solcher fügt sich in das Landschaftsbild (auch im Kontext der Baumreihe) ein, hat auf Kinder einen einladenden Charakter bei deutlich optischer Abgrenzung und ist darüber hinaus vergleichsweise preisgünstig. In weiteren Schritten kann dieses Gestaltungselement unter Einbeziehung von Anwohnern noch aufgewertet werden, zum Beispiel durch eine blütenreiche Hinterpflanzung. In Anbetracht der besonderen Standortverhältnisse unter Baumkronen bieten sich gegebenenfalls robuste Wildrosen in den lichtereren Bereichen an. Kinder könnten im Rahmen von Aktionen den Ranch-Zaun mit Kunstwerken bestücken (z.B. Stockmännchen, Traumfänger). Ein intensiv gepflegter Sauberkeitsstreifen (Rasenstreifen) im Übergang zum Straßenraum hebt die Nutzungsgrenze nochmals deutlich hervor.

Auf Höhe der Einmündung Schubertweg (Fußweg), mittig der Rasenfläche empfiehlt sich der Haupteingang zum Naturerfahrungsraum. Dieser soll großzügig bemessen und barrierearm sein. Ein Tor sowie weitere Erschließungsmaßnahmen sind nicht zwingend notwendig. Eine größere Bewegungsfläche sowie Sitzgelegenheiten am Rand oder in noch zu schaffenden Nischen (z.B. ein einfacher Baumstammsplatz) ermöglicht es, organisierten Kindergruppen hier ihre Exkursion zu starten, bietet aber auch Familien einen adäquaten Treffpunkt. Von hier aus erschließt sich das Gelände über ebene Rasenwege, welche mit Aufsitzmäher und geländetauglichem Leichttransporter befahren werden können.



Die Koppel ist freigegeben - Alle über den Zaun  
Quelle: Anette Hoffmann

## Starke Raumgliederung der derzeitigen Rasenfläche

Das schmale Rasenstück sollte durch höhere Elemente gegliedert werden. Zwar schwindet der Gesamtüberblick, es entstehen aber nicht einsehbare Teilbereiche und viele neue Sichtachsen, die für Spannung sorgen. Gehölze sind geeignete und noch dazu preisgünstige Strukturbildner. Es bietet sich an, die Gesamtfläche zunächst in verschiedene Nutzungsbereiche zu gliedern, welche sich vorwiegend an den Spielbedürfnissen der Kinder orientieren. Auf der recht kleinen Rasenfläche könnten folgende Bereiche abgrenzt werden:

1. einen Bereich mit starker Geländemodellierung, welcher vor allem für intensives Bewegungsspiel genutzt werden kann (Bereich „Berg-Abenteuer“);
2. einen lichten Bereich mit möglichst offenem Boden, am besten mit verschiedenen, mineralischen Substraten (Sand, Kies) und zusätzlichem, losen Material, welches für gestalterische Tätigkeiten (Graben, Bauen, Matschen) genutzt werden kann und perspektivisch eine weitere Gestaltung (z.B. Trockenmauer, Wasserstelle) zulässt (Bereich „Gestalt-Bar“);

3. einen Bereich mit nicht einsehbarer Strauch-Vegetation, welcher die anderen beiden offenen Bereiche voneinander abgrenzt und durch abwechslungsreiche Vegetationsstruktur Spielanreize zum Verstecken, Höhlenbauen, Durchstreifen in Geheimgängen und vieles mehr enthält (Bereich „Strauch-Dschungel“).

Initiale Anpflanzungen im letztgenannten Bereich können ohne viel Aufwand unter Kinderbeteiligung vorgenommen und im weiteren der natürlichen Sukzession überlassen werden. Die Kinder können in diesem Bereich erleben, wie sich die Fläche (fast) von allein verändert. Die Initialpflanzung können in einer oder auch mehreren Aktionen vorgenommen werden, wobei die Kinder selbst die Anordnung bestimmen dürfen: vielleicht wollen sie Gehölze auf eine besondere Art (zum Beispiel als Labyrinth) oder auch einfach nur zufallsbedingt anordnen. Das Ergebnis wird in jedem Fall sehr lebendig sein und die Kinder können sich gleichsam mit heimischen Gehölzen auseinandersetzen und Verantwortung für die Anwachspflege übernehmen. Die vorhandenen, beiden Fußballtore können als weitere raumbildende Elemente einbezogen werden, zum Beispiel als Eingangstor in den „Strauch-Dschungel“ oder als Anlehnstütze im Bereich „Gestalt-Bar“.

Der Gehölzstreifen um den Blockbach stellt wieder einen ganz anderen Strukturbereich mit eigenem Charakter dar („Wald-Wildnis“). Aus Sicht der Wasserwirtschaft soll Kinderspiel in diesem Bereich nicht aktiv forciert aber geduldet werden. Mit Ausnahme von Verkehrssicherungsmaßnahmen sind Gestaltungsmaßnahmen nicht erwünscht und im Übrigen auch nicht notwendig. Der Bereich deckt das Bedürfnis nach Rückzug und Naturbeobachtungen.

### **Spielhügel als Gestaltungselement mit starker Anziehungskraft**

Um anfangs Kinder auf die Fläche zu locken, sollte wenigstens ein Gestaltungselement mit starker Anziehungskraft errichtet werden. Die Praxis zeigt, dass bereits ein einfacher Erdhügel Kinder anlocken kann. Im Sinne des Konzeptes sollte hier möglichst kein fertiger Spielhügel den Kindern präsentiert werden, sondern tatsächlich eher nur eine Anschüttung (bevorzugt aus Lehm, ggf. Bodenaushub aus anderen Bereichen), die im weiteren Verlauf von Kindern oder zumindest unter ihrer Mitwirkung modelliert wird.

### **Herstellung von Verkehrssicherheit im Gehölzstreifen**

Unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit müssen vor Eröffnung des Natureerfahrungsraums Baumpfleßmaßnahmen durchgeführt werden. Gegebenenfalls lässt sich gefährliches Totholz in dem überwiegend 30-jährigen Gehölzbestand noch überwiegend mittels Hochentaster entnehmen.



Was mag hinter dem Hügel sein - Nichts wie rauf  
Quelle: Robert Welzel

Der marode Maschendrahtzaun entlang des Gehölzstreifens (zum Teil im Gehölz eingewachsen) stellt auch jetzt bereits eine Gefährdung dar und muss entfernt werden. Es ist ratsam, die West- und Ostgrenzen des Naturerfahrungsraums am Blockbach optisch sichtbar zu markieren, zum Beispiel durch Gehölz-Wälle oder Geländer. Damit kann auch vermieden werden, dass Kinder unkontrolliert auf die (wenngleich wenig befahrene) Reusrather Straße geraten. Diese Maßnahme kann wiederum mit Kindern durchgeführt werden, nachdem die anderen Gefährdungen im Gehölz beseitigt worden sind.

### **Freihalten des Wirtschaftsweges zur Kita**

Im westlichen Bereich der Grünfläche erfolgt aktuell die Zufahrt zur Kita für Anlieferungen im Außen Gelände. Auch im zukünftigen Naturerfahrungsraum muss daher ein entsprechender Wirtschaftsweg freigehalten werden. Wie im aktuellen Zustand wäre eine Zufahrt über die Rasenfläche möglich. Durch eine entsprechend interessante Umgrenzung (Sichtschutzhecke oder ähnliches) könnte auch dieser Wirtschaftsweg weiteres, attraktives Gestaltungselement im Naturerfahrungsraum darstellen und gleichzeitig die Materialanlieferung für ein Material-Depot im Naturerfahrungsraum ermöglichen (Doppelnutzung).

#### **Initialmaßnahmen mit Priorität**

- Herstellung einer attraktiven Einfriedung zum Möncherderweg
- Starke Raumgliederung der Rasenfläche (Initialpflanzungen)
- Herstellung von Verkehrssicherheit im Gehölzstreifen
- Errichtung eines Spielhügels (Lehmaufschüttung)
- Freihalten des Wirtschaftsweges zur Kita

Weitere Maßnahmen können schrittweise je nach Bedarf auch nach offizieller Eröffnung des Naturerfahrungsraums erfolgen, zum Beispiel Sichtschutzhecken zur Kita „MöWe“ sowie zum Hundepplatz (beide aktuell umfriedet mit einem Stabgitterzaun). Eine Bepflanzung entlang des Hundepplatzes könnte diesen interessanter machen, denn er scheint gelegentlich Treffpunkt von Jugendlichen zu sein. Damit wäre ein Ausweichstandort auch für diese Zielgruppe geschaffen. Bei geeigneter Gehölzauswahl können Hecken zusätzliches Spielelement sein (z.B. „Nasch-Straße“ mit Wildobstgehölzen).

Das Anlegen eines Blühstreifens auf der südlichen, direkt am Gehölzrand angrenzenden Ackerfläche stellt unabhängig von der Einrichtung des Naturerfahrungsraums eine wertvolle ökologische Maßnahme dar. Aussaat und Pflege könnte gegebenenfalls im Rahmen des kommunalen Förderprogramms „Langenfeld summt“ initiiert und finanziert werden. Dieses Wiesenstückchen wäre für Kinder und Anwohner ein bunter Lichtblick am Siedlungsrand und könnte durch einen Wiesenpfad erlebbar werden. Mit einem Bereich „Wiesen-Erlebnis“ würde ein zusätzliches Strukturelement im Naturerfahrungsraum entstehen.

Die Einrichtung eines kleinen Materialdepots ist gemäß Konzept eigentlich obligatorisch. Wenn hier "Baumaterial" vorgehalten wird, kann die Entnahmen von Hölzern im Lebendbestand, insbesondere entlang des Blockbaches, vermindert werden. Aufgrund der geringen Größe des Natureerfahrungsraums ist hinsichtlich Bestückung ein langsames Herantasten an Umfang und Art ratsam; bei missbräuchlicher Handhabung muss Material gegebenenfalls wieder entfernt werden. Kinderbeteiligung ist an dieser Stelle besonders sinnvoll, um ihren Bedarf zu ermitteln, gemeinsam Material einzulagern und gleichzeitig Nutzungsregeln zu besprechen. Als Standort eignet sich ein Plätzchen an der Zufahrt zur Kita in größtmöglicher Entfernung zu Nachbarnutzungen (Gefahr von Steinwurf o.ä.).

### Weitere Maßnahmen (nachrangig, gegebenenfalls nach Inbetriebnahme)

- Sichtschutz zu anliegenden Nutzungen (Kita, Hundeplatz)
- Blühstreifen am südlichen Gehölzrand
- Einrichtung und Befüllung eines Materialdepots

Nach erfolgreicher Etablierung des Natureerfahrungsraums werden sicherlich viele neue Gestaltungsideen seitens Nutzer und Anwohner herangetragen. Einfache Ausstattungsmerkmale wie Nistkästen, Bienenhotel oder Totholzhaufen können in Eigenregie von Nutzern (und Förderern) des Natureerfahrungsraums geleistet werden, gegebenenfalls initiiert durch einen Kümmerer.

Wie bereits dargestellt, besitzt der Fuß- und Radweg "Möncherderweg" selbst Potenzial zum Aufenthalt. Sitzgelegenheiten (z.B. Rundbänke um den Baumbestand) oder Fahrradabstellmöglichkeiten wären eine erfreuliche, allerdings auch kostenintensive Bereicherung, die sich ins Gesamtbild einfügen würden. Eine weniger aufwendige Möglichkeit ist gegebenenfalls eine Bemalung mit Hüpfkästchen und Co., ganz im Sinne des „Draußenspiels wie früher einmal“.

Potenzial zur Weiterentwicklung besitzt auch der Bereich „Gestalt-Bar“. Durch Modellierung, Einbringen mineralischer Substrate (Sand, Kies), naturnahen Ausstattungselementen (Trockenmauer, Baumstämme) und entsprechender Bepflanzung könnte dieser zu einem interessanten Bereich für kreatives Spielen werden. Die Einrichtung einer Wasserzapfstelle und/ oder eines temporären Matschebereiches ist überlegenswert, da der Blockbach in den Sommermonaten kaum Wasser führt und dadurch eine alternative Wasserspielmöglichkeit bestehen würde.

Perspektivisch ist zu prüfen, ob der Bedarf am Hundeplatz weiterhin besteht; gegebenenfalls könnte diese Fläche in den Natureerfahrungsraum miteinbezogen werden.

### Anregungen zu optionalen Maßnahmen

- Einbringen von einfachen Ausstattungsmerkmalen (Nistkästen, Totholzhaufen)
- Aufwertung Fuß- und Radweg Möncherderweg
- Weiterentwicklung "Kreativbereich"
- Perspektivisch: Überplanung des Hundeauslaufs

### 3. Kostenrahmen

<b>Kostenstellen</b>	<b>Kosten</b> in €, inkl. MwSt. (gerundet)
<b>Abbruch, Vorbereitung, Einrichtung</b> Abbruch des vorhandenen Maschendrahtzaun u.a.	<b>3.000</b>
<b>Baumpfleßmaßnahmen am Blockbach zwecks Verkehrssicherung</b>	<b>5.000</b>
<b>Einfriedung und Erschließung</b>	<b>10.600</b>
Ranch-Zaun (Möncherderweg), ca. 95m	4.800
Sichtschutzhecken aus Wildsträuchern/Wildobst (Kita, Hundeplatz) (Qualität Ballenware), ca. 50m	5.200
Gehölzwall (Bereich Blockbach), vorhandenes Material, <a href="#">Kinderaktion</a>	600
<b>Pflanzungen/ Ansaaten (Herbstpflanzung in der Etablierungsphase)</b>	<b>4.200</b>
Material Hinterpflanzung Ranch-Zaun (Wildrosen und artenreiche Wildblumenmischung), <a href="#">Anwohneraktion</a>	1.800
Material Initialpflanzungen zur Raumgliederung "Strauch-Dschungel" (Qualität Wurzelware), <a href="#">Kinderaktion</a>	2.400
Blühstreifen auf südlich angrenzender Ackerfläche im Rahmen von "Langenfeld summt"	(0)
<b>Bodenmodellierungen</b>	<b>5.000</b>
u.a. Lehmhügel Bereich "Berg-Abenteurer", ggf. teilweise als <a href="#">Kinderaktion</a>	
<b>Naturnahe Elemente</b>	<b>1.500</b>
Verkehrssicherer Einbau aus vorhandenem Material (Lagerplatz, Baumstämme, Bienenhotel u.a.), ggf. teilweise als <a href="#">Kinderaktion</a>	
<b>Info-Schild Haupteingang</b>	<b>1.200</b>
Konzeptionierung, Material, Einbau	
<b>Sicherheitstechnische Prüfung durch Sachverständigen</b>	<b>2.000</b>
Sicherheitstechnische Abnahme, Beratung/ Schulung Betriebshof	
<b>Kosten investiver Maßnahmen gesamt</b>	<b>32.500</b>

Für die initiale Herrichtung werden Kosten in Höhe von rund 32.500 EUR erwartet (vgl. Tabelle). Damit entstehen Kosten für investive Maßnahmen in Höhe von 5,10 EUR / qm (ohne Blühstreifen). Es ist noch zu abschließend zu klären, ob eine Baugenehmigung für den Spielhügel erforderlich ist. Gegebenenfalls kommen dann Planungskosten für ein Landschaftsplanungsbüro hinzu.

Die derzeitige Grünflächenunterhaltung der Fläche besteht aus der mehrmaligen Rasenmäh im Jahr mit dem Aufsitzmäher und wird entsprechend gering im Aufwand beziffert. Durch erhöhten Kontrollaufwand muss hier zukünftig ein höherer Aufwand veranschlagt werden, der sich an Vergleichswerten zur Unterhaltung von Grünflächen orientieren wird (GALK 2012: 1,20 - 4,50 €/ qm) aber durch Beteiligungsaktionen deutlich minimiert werden kann.

## 4. Beteiligungs-Aktionen

Name Aktion	Beschreibung	Zielgruppe	Aufwand	Nutzen
„Wild auf Rose“	Pflanzaktion heimischer Wildrosen. Übernahme Patenschaften, Info-Plakat am Ranch-Zaun, Veranstaltung in der Realisierungsphase	Anwohner mit Gärtnerleidenschaft	Bereitstellung heimischer Wildrosenarten, vorbereitende Bodenverbesserung, fachliche Anleitung, ggf. Einbindung Naturgarten e.V.	Bienenweide, Reduzierung Pflanzkosten, Reduzierung Aufwand Anwachspflege, umweltpädagogischer Nutzen
„Pflanz mich“	Pflanzung Initialgebüsche in dafür vorgesehene Bereiche, Übernahme Patenschaften, kleine Baumkunde, Veranstaltungen in der Realisierungsphase	Kinder 5-12 Jahre	Bereitstellung heimischer Gehölze, Arbeitsausstattung, Vorbereitung Pflanzflächen, fachliche Anleitung	direkte Partizipation, Verantwortung für Initial-Pflanzung, phantasiervolle, lebendige Gestaltung, umweltpädagogischer Nutzen
„Ritterfestung und Burgfrieden“	Vorhandenes Schnittgut spielerisch zu Gehölzwällen schichten, wiederkehrende Aktion	Kinder 5-12 Jahre	Setzen von Pfählen vorab, Bereitstellung Gehölzschnittgut, umweltpädagogische Anleitung	Reduzierung Kosten Einfriedung, Grenzen Natureerfahrungsraum besprechen
„Puppenstube für Wildbienen“	Bau eines Bienenhotels am Blühstreifen, Workshop, ggf. im Rahmen schulischer Angebote	Kinder 5-12, ggf. Schulkasse	Material, fachliche Anleitung, verkehrssicherer Einbau	Förderung Wildbienen, umweltpädagogischer Nutzen
„Zaungucker“	Verschönerungsaktion Ranch-Zauns (Basteln von „Stockmännern“, Baumscheiben-Kunstwerke), kleinere Veranstaltung ggf. in Zusammenarbeit mit umliegenden Einrichtungen	Kinder 5-12 Jahre	Bastelmaterial, Anleitung durch Erwachsene	Verantwortungsbewusstsein stärken, Präsenz auf Fläche
„Großer Frühlingsputz im Natureerfahrungsraum“	Jährliches „Großreinemachen“ im zeitigen Frühjahr (Müllsammeln, Material einlagern, Gehölzschnittmaßnahmen), Aktion am Wochenende	Kinder und Erwachsene	gering	Jahresauftakt, Verantwortungsbewusstsein stärken, neue Ideen zur Weiterentwicklung
„Hinkelkästchen und Co. - Auf der Straße spielen wie früher mal“	Mal-Aktionen Verschönerung des Straßenraums, Bekanntmachen traditioneller Straßenspiele (Springsail, Diabolo etc.), ggf. im Rahmen „Straßenfest“	Stadtteilbewohner, weitere Interessierte	Organisation, Personal, ggf. externe Akteure (Draußenspiel-Initiative), Equipment	Förderung Draußenspiel, Information für Anwohner
„Brücken, Hütten und Geheimverstecke - Bau-Workshop“	Anlehnhütten und andere Bauten errichten, zum Nachbauen anleiten, kleiner Workshop, sporadisch wiederkehrend	Kinder 5-12 Jahre	umweltpädagogische Anleitung	Attraktive Impulsveranstaltung, sichere Baumöglichkeiten aufzeigen, Sicherheitshinweise ggf. auch an Eltern
„Mit der Sense durchs Gelände“	Mahd Extensivbereiche unter fachlicher Anleitung, Tages-Workshop am Wochenende, jährlich wiederkehrend (wetterabhängig)	Erwachsene	fachliche Anleitung, Arbeitsmaterial, ggf. Catering	Reduzierung Pflegekosten, Stärkung Ehrenamt, umweltpädagogischer Nutzen

## 5. Akteure

Einrichtung/ Initiative	Ansprechpartner	(Mögliches) Engagement für den Naturerfahrungsraum
<b>Bereits involvierte Akteure</b>		
<b>Kommunalverwaltung Langenfeld</b>		
Referat Umwelt, Verkehr und Tiefbau, Klimaschutzteam	Frau Janclas/ Frau Wagner	Federführung Gesamtprojekt
Referat Jugendarbeit, Kinder- und Jugendbeteiligung	Frau Burg/ Frau Graser	Netzwerkarbeit, Durchführung diverse Beteiligungsangebote
Referat Jugendarbeit, Aufsuchende Jugendarbeit	www.aja-la.de	Beratung in Konfliktsituationen mit Jugendlichen, Multiplikator
Betriebshof	Herr Sahm	Pflege, Verkehrssicherung, Zusammenarbeit Kümmerer
<b>Kreisverwaltung Mettmann</b>		
Planungsamt/ Verwaltung Untere Naturschutzbehörde/ Obere Bauaufsicht	Herr Görtz/ Frau Schäfer/ Frau Barenberg	Federführung auf Kreisebene
Untere Naturschutzbehörde		Abstimmung Artenschutz
Untere Wasserbehörde		Abstimmung Eingriffe am Gewässerlauf
Untere Bodenschutzbehörde		Auskunft Altlasten
<b>Bergisch-Rheinischer Wasserverband</b>	Herr Nietfeld/ Frau Leithmann	Abstimmung Gewässerunterhaltung
<b>Biologische Station</b>	Frau Löpke/ Frau Hoffmann	Konzept, Begleitmaßnahmen, Koordinierung
<b>Zu kontaktierende Akteure</b>		
<b>Behördliche Einrichtungen</b>		
Referat Allgemeiner Sozialer Dienst, Familienbüro		Organisation Spielplatzpaten (Kooperation Betriebshof)
Referat Allgemeiner Sozialer Dienst, Schnittpunkt Schule - Jugendhilfe	<a href="https://www.langenfeld.de/Startseite/Rat-und-Verwaltung.htm/Dienstleistungen/Schnittpunkt.html">https://www.langenfeld.de/Startseite/Rat-und-Verwaltung.htm/Dienstleistungen/Schnittpunkt.html</a>	Multiplikator, Netzwerk Schulsozialarbeiter
Referat Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport		Netzwerk Schulen, Kindergärten und Sportstätten
Referat Recht und Ordnung/ Kriminalpräventiver Rat		Beratung Kriminalprävention
Kreispolizeibehörde Mettmann/ Kriminalprävention	ww.mettmann.polizei.nrw/artikel/polizeiliche-kriminalpraevention	Beratung Kriminalprävention
Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW/ Beratungsstelle Langenfeld	<a href="https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/618/kontakt/Umweltberatung/1449">https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/618/kontakt/Umweltberatung/1449</a>	Angebote für Gruppen (Kita, Schule)
Kreis Mettmann - Gesundheitsamt/ Lott Jonn Gesundheitsförderung	www.kreis-mettmann.de/Weitere-Themen/Gesundheit/LOTT-JONN-Gesundheitsförderung-für-Kinder	Multiplikator, gegebenfalls Angebote im Kontext Naturerfahrungsraum ("Kinder in Bewegung")
<b>Kindertagesstätten, Grundschulen</b>		
Städtische Kita MöWe (6 Gruppen, angrenzend)		Multiplikator, ggf. Bereitstellung Infrastruktur aufgrund direktem Zugang
Städtische integrative Kita "Bärenhöhle" (4 Gruppen, ca. 800m entfernt)		wichtiger Multiplikator und ggf. Nutzer NER, Teilnahme am Programm "Lott Jonn" (Bewegungsförderung)
Städtische Kita "Lummerland" (4 Gruppen, ca. 800m entfernt)		Multiplikator
Katholische Don-Bosco-Schule (3-zügig, ca. 900m entfernt)		Multiplikator
Städtische Friedrich-Fröbel-Schule (2-zügig, ca. 900m entfernt)		Multiplikator, ggf. Kooperation mit Garten-AG

<b>Weitere relevante Kinder-/Jugendeinrichtungen</b>		
Deutscher Kinderschutzbund e.V. (nur ca. 700 m entfernt)	<a href="http://www.kinderschutzbund-langenfeld.de">www.kinderschutzbund-langenfeld.de</a>	Träger OGS ("Schülernest"), Multiplikator, Netzwerk
Pfadfinder DPSG Stamm Castanea (ca. 2 km entfernt)	Herr Tenten	wichtiger Multiplikator, gelegentliche Aktivitäten auf der Fläche
Langenfelder Kinder- und Jugendchor e.V. (ca. 1,4 km entfernt)	<a href="http://www.kinderchor-langenfeld.de/start/index.html">www.kinderchor-langenfeld.de/start/index.html</a>	Multiplikator, Chorauftitte auf der Fläche (z.B. Eröffnungsfest)
<b>Landwirt</b>		
Pächter der südlich angrenzenden Ackerfläche	Herr Aschenbroich	Aussaat und Pflege eines Blühstreifens
<b>Naturschutzverbände/ Umwelteinrichtungen und ähnliche</b>		
NABU Ortsgruppe Langenfeld	Herr Hungenberg	Multiplikator, ggf. Initiator von Pflgetätigkeiten (Einrichtung einer Kindergruppe geplant)
BUND Ortsgruppe Langenfeld	Herr Bergfeld	Multiplikator, ggf. Initiator von Pflgetätigkeiten
AG der Naturschutzverbände Langenfeld	Frau Schoebel	Multiplikator, ggf. Initiator von Pflgetätigkeiten
Umweltzentrum Wasserburg Haus Graven		Multiplikator, ggf. Initiator von Pflgetätigkeiten
Naturgartenverein, ggf. Regionalgruppe Wuppertal	<a href="http://www.naturgarten.org/regionalgruppen/wuppertal.html">www.naturgarten.org/regionalgruppen/wuppertal.html</a>	ggf. Beratung naturnahe Gestaltung, Akteur Langenfelder Naturgartentage
<b>Andere Einrichtungen</b>		
Freiwilligenagentur Langenfeld	<a href="http://www.langenfeld.de/freiwilligenagentur">www.langenfeld.de/freiwilligenagentur</a>	Vermittlung Ehrenamtliche
ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) Gruppe Mitte (ca. 950m entfernt)		gegebenenfalls ehrenamtliches Engagement
Sportgemeinschaft Langenfeld (u.a. Sportstätte "Hinter den Gärten")	<a href="http://www.sglangenfeld.de">www.sglangenfeld.de</a>	Multiplikator
Hucklenburger Sportverein HSV (u.a. Sportstätte "Hinter den Gärten")	<a href="http://www.hsv-langenfeld.de">www.hsv-langenfeld.de</a>	Multiplikator
Kleingartenverein "Im Bärenbusch" (ca. 600m entfernt)	<a href="http://www.baerenbusch.de">www.baerenbusch.de</a>	gegebenenfalls Mitwirkung Gartenprojekte
<b>Lokale Wirtschaftsunternehmen</b>		
Allianz Generalvertretung Langenfeld	<a href="https://umweltstiftung.allianz.de/projekt/e/blauer-adler.html">https://umweltstiftung.allianz.de/projekt/e/blauer-adler.html</a>	gegebenenfalls Fördermittel aus Umweltstiftung "Blauer Adler" (max. 2.250 EUR)

## 6. Fazit und Ausblick

In Langenfeld besteht eine sehr gute ämterübergreifende Zusammenarbeit zwischen Umweltreferat, Kinder-/ Jugendbeteiligung und Betriebshof. Durch das persönliche Engagement der Akteure konnten bereits viele Ressourcen zur Planung des Naturerfahrungsraums freigesetzt werden. So wurde seitens Kinder- und Jugendbeteiligung bereits der Jugendrat der Stadt Langenfeld informiert und zu Rate gezogen. Auch zukünftige Ansatzpunkte im Bestand wurden bereits ermittelt, unter anderem: ein kleineres Kinderbeteiligungsprojekt durchgeführt durch die Kinder- und Jugendbeteiligungsbeauftragte, das Netzwerk CommYOUity zum Bekanntmachen von Aktionen, die mögliche Organisation von Spielplatzpaten und nicht zuletzt die städtische Initiative „Langenfeld summt“, im Rahmen dessen gegebenenfalls der Blühstreifen entwickelt werden kann.

Die Etablierung des Naturerfahrungsraums im Stadtteil soll durch die Biologischen Station Haus Bürgel (über einen ein- bis zweijährigen Zeitraum) unterstützt werden. Unter Maßgabe der Beschlussfassung des Planungs-, Umwelt- und Klimaausschusses wird die Biostation zu diesem Zweck einen Förderantrag beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Frist zum 31.12.2020 stellen. Nach Bewilligung der Mittel könnte die Biostation ab Herbst 2021 einzelne begleitende Tätigkeiten übernehmen:

- Informationsarbeit im Stadtteil (Anwohner, Multiplikatoren)
- Organisation und Durchführung von Beteiligungs-Aktionen
- Organisation und Durchführung weiterer Impuls Veranstaltungen zur Belebung der Fläche
- Organisation einer ehrenamtlichen Kümmererstruktur
- Unterstützung bei Gesprächen mit dem Landwirt

Für die finanzielle Unterstützung investiver Maßnahmen hatte sich die Stadt Langenfeld im Juni 2020 für den Wettbewerb Naturstadt „Kommunen schaffen Vielfalt“ (gefördert mit Mitteln aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt) beworben. Unter der sehr großen Bewerberanzahl wurde das Projekt in Langenfeld leider nicht prämiert. Damit besteht aktuell eine Finanzierungslücke für investive Maßnahmen. Die Stadt wird versuchen, Fördermittel aus anderen staatlich aufgelegten Programmen sowie von Stiftungen, Vereinen oder der Privatwirtschaft zu akquirieren. Der Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss hat in seiner Vorberatung allerdings deutlich gemacht, dass die Realisierung nicht von Fördermitteln abhängig gemacht werden soll.

### **"Wir Kinder vom MöWeg"**

Das Projekt Naturerfahrungsraum in Langenfeld-Immigrath hat große Realisierungschancen. Vor allem die Aktivitäten direkt am Blockbach bestätigen, dass eine Nachfrage vorhanden ist. Sollte die Fläche mit vergleichsweise geringem Aufwand bereitgestellt werden, kann hier sicherlich bürgerschaftliches Engagement aktiviert werden und mit tatkräftiger Unterstützung von Kindern ein kleines Stückchen „Stadt-natur“ geschaffen werden. Ein griffiger Projektname ist dazu gewinnbringend; der derzeitige Arbeitstitel lautet: „Wir Kinder vom MöWeg“.